

Schiessen in Pilsen

Troger beste Schweizerin

Die Juniorin Carole Livia Troger von den Sportschützen Visp-Eyholz feierte an den internationalen Shooting Hopes im tschechischen Pilsen einen Erfolg und klassierte sich unter den Gewehrschützinnen gesamttaft als Beste der Schweizer Delegation in den 10-m-Luftgewehrwettkämpfen.

Carole Livia Troger bestatigte in Pilsen ihre Höchstresultate der kantonalen Gruppenqualifikationen. An ihrem ersten internationalen Auftritt bestach sie mit einer Sicherheit und Konstanz und schoss mit 392 und 390 Punkten in beiden Wettkämpfen sehr gute Einzelresultate. Das Niveau der Wettkämpfe war hoch; die Weltelite war gut vertreten.

Im ersten Wettkampf erreichte Carole Livia Troger im Normalprogramm gleich viele Punkte wie die achtplatzierte Schützlin aus der Slowakei. Somit kam es für den letzten Finalplatz zu einem Shoot off. Im Shoot off, in welchem fünf kommandierte Schüsse abgegeben werden müssen, unterlag Troger knapp. Sie verpasste damit den Final der besten acht. Sie erreichte schliesslich den neunten Schlussrang. Im zweiten Wettkampf platzierte sie sich auf dem 12. Schlussrang und war dabei die beste Schützlin der Schweizer Delegation.

Carole Livia Troger wird von ihrem Vater Daniel betreut, der an den Wettkämpfen in Tschechien nicht dabei sein konnte, da er momentan die Trainerausbildung absolviert. «Die Resultate in Pilsen stimmen mich sehr zufrieden», sagt Carole Livia Troger. | wb

RANGLISTEN

1. Wettkampf, Juniorinnen: 1. Hyble-rova Jana (SVK), 399. 2. Vognarova Gabriella (CZ), 396. 3. Podpeskar Alexandra (AUT), 395. 8. Christen Nina (SUI), 393. 9. Troger Carole Livia (SUI), 392.

2. Wettkampf, Juniorinnen: 1. Petrekova Michaela (SVK), 397. 2. Mazurova Nikola (CZ), 397. 3. Vognarova Gabriella (CZ), 397. 12. Troger Carole Livia (SUI), 390. 17. Christen Nina (SUI), 387.

Schiessen | Die 16-jährige Carole Livia Troger ist eine der talentiertesten Schützinnen der Schweiz

«Olympia ist mein Traum»

Carole Livia Troger aus Raron will an die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Ein Gespräch mit einer jungen Frau über das Schiessen, mangelnde Freizeit und die Waffeninitiative.

WB: Carole Livia Troger, am 13. Februar stimmt das Volk über die Initiative «Schutz vor Waffengewalt» ab. Sie dürfen noch nicht stimmen. Wie würden Sie stimmen, wenn Sie dürften?
«Ich würde «Nein» stimmen. Wir Schützen und Schützinnen sehen das Gewehr als Sportgerät, nicht als Waffe. Viele Vereinsmitglieder kommen über das 300-Meter-Schiessen zu unserem Sport. Ein «Ja» täte dem Schiesssport nicht gut.»

Sie sind 16-jährig, gehen noch zur Schule. Wieso schiessen Sie?
«Weil Schiessen ein faszinierender Sport ist.»

Was finden Sie toll daran?
«Ich kann beim Schiessen sehr gut abschalten. Es ist fast Erholung für mich, obschon es mir sehr viel abverlangt. Und ich mag die Präzision.»

Aber es gibt viele Junge, die Schiessen doof finden.

«Beim Schiessen geht es um die mentale Stärke, um Konzentration und die innere Balance. Wenn ich schiesse, muss ich mich fokussieren können. Zudem muss ich technisch stark und körperlich fit sein. Das ist nicht doof. Im Oberwallis gibt es viele Jugendliche, die schiessen. Immer mehr sogar.»

Sie trainieren fast jeden Tag, mindestens 15 Stunden pro Woche. Ist das sehr stressig?

«Stressig ist das schon und Freizeit bleibt mir kaum. Aber ich mache das gerne.»

Und die Schule?

«Wenn ich Prüfungen habe, kann es auch sein, dass ich einen Abend nicht schiessen gehe. Ich muss immer alles organisieren, dann klappt es schon. Die Lehrer an der Handelsmittelschule unterstützen mich.»

Sie haben sicher einen verplanten Tagesablauf.

«Ja. Um halb sieben stehe ich auf, fahre mit dem Zug nach Brig in die Schule. Um fünf bin ich wieder zu Hause. Dann mache ich kurz Hausaufgaben und gehe ins Training. So bis acht, halb neun. Dann muss ich noch lernen. Also manchmal zumindest (lacht).»

Andere Mädchen in Ihrem Alter gehen in den Ausgang, hängen herum, suchen sich einen Freund. Vermissen Sie das nicht?

«Nein. Ich habe nie das Gefühl, dass ich auf etwas verzichten muss. Ich will nicht jedes Wochenende auf einer Party feiern. Und wenn ich trotzdem irgendwo hingeh, trinke ich nur Orangensaft.»

Aber an den Wochenenden sind Sie wenig zu Hause.

«Ja, ich schiesse fast 100 Wettkämpfe im Jahr. Wir sind viel unterwegs. Meistens gehen die Schiessen von Freitag bis Sonntag. Wir fahren immer mit dem Auto hin und zurück.»

Ihnen ist es ziemlich ernst mit dem Sport?

«Ich will an die Olympischen Spiele 2016 in Rio. Das ist mein Traum. Dafür gebe ich alles. Wenn es nicht klappen sollte und ich mir im Nachhinein sagen müsste, ich hätte nicht alles versucht, wäre das furchtbar.»

Haben Sie noch andere Ziele?

«2014 möchte ich an den Junioren-Weltmeisterschaften in Granada in Spanien schiessen.»



Konzentration als Stärke. Carole Livia Troger in der Wohnung in Raron.

FOTO WB

An den «Shooting Hopes»-Wettkämpfen im tschechischen Pilsen schoss keine Schweizerin besser als Sie. Wie kam das?

«Ich war gut drauf in Tschechien, weil ich mich gut vorbereitet habe. Ich suchte im Internet nach Informationen über Pilsen, über unser Hotel, über das Schiess-Areal. Ich finde, das ist wichtig.»

Interview: Samuel Burgener

Mehr als 20 000 Franken im Jahr

Carole Livia Troger ist 16-jährig und besucht die Handelsmittelschule in Brig. Wenn sie die Talentkarte von Swiss Olympic erhält, will sie an die Sportmittelschule «HSK+M» wechseln. Das dürfte im Herbst der Fall sein. Troger hat vor zwei Jahren professionell zu schiessen begonnen. Sie schiess in den olympischen Gewehrdisziplinen (10 m Luftgewehr, 50 m Kleinkaliber) und ist Mitglied des Nachwuchskaders West des nationalen Verbandes.

Troger trainiert bis zu 15 Stunden in der Woche. Sie wird von ihrem Vater Daniel trainiert. Daniel Troger ist der Gemeindepräsident von Raron. Er investiert pro Jahr mehr als 20 000 Franken in Carole Livias Karriere. Carole Livias Sportgewehr kostet 4500 Franken. Trotzdem sagt der Vater: «Carole Livia soll gucken, was möglich ist. Ich mache keinen Druck.»

Radsport

VC Brig ist auf Kurs

Am Samstag, 8. Januar 2011, fanden sich in der Zunftstube in Glis die Mitglieder des Veloclubs International Brig zur Generalversammlung ein. Präsident Hans-Peter Brunner konnte auf ein ereignisreiches Radsportjahr 2010 zurückblicken. Der VC International Brig hat zum dritten Mal die Klubwertung im Raiffeisen Velo-Cup für sich entschieden und kann damit die Wandertrophäe sein eigen nennen. Infolgedessen wurden mehrere Mitglieder für ihre sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr geehrt.

Der Tourenchef Sandro Mutter stellte weiter das Tätigkeitsprogramm für 2011 vor. Höhepunkte in diesem Vereinsjahr werden die 25-jährige Jubiläumsausstragung des Paarzeitfahrens im Mai und die Sommertour, welche die Teilnehmer von Salzburg über die Alpen an den Gardasee führen soll. Als Abschluss der Generalversammlung präsentierte der Vorstand erste Einblicke in den neuen Internetauftritt des VC International Brig (www.vc-international.ch). | wb

Tennis | «Basler»-Cup in Fiesch. Daniele siegte

TC Simplon überlegen

Gaby Rieder und Alan Daniele vom TC Simplon siegten am «Basler»-Cup in Fiesch.

Traditionsgemäss fand zum Auftakt des neuen Jahres der Basler Versicherungen Cup im Tennis- und Fitnesscenter Fiesch statt. Die Spiele wurden in einem Damen- und einem Herrentableau vom 15. bis 16. Januar in den Kategorien R5 bis R9 ausgetragen. Die Turniersiegerin und der Turniersieger sind Gaby Rieder und Alan Daniele, beide vom TC Simplon.

Bei den Damen spielte Gaby Rieder gutes Tennis und sicherte sich damit verdient den Turniersieg ohne Satzverlust. Im Halbfinal gewann Rieder gegen Valérie Schönbacher vom TC Fiesch und im Final gegen die Visperin Kathrin Dujic mit 6:1 und 6:2, welche im Halbfinal Steiner Barbara, die Nummer 2, in zwei Sätzen bezwang.

Bei den Männern siegte der Briger Alan Daniele im Final gegen die Nummer 2, Olivier Ra-

boud vom TC Châteauneuf/Conthey. Vom Achtelfinal bis zum Halbfinal gab Raboud einzig gegen den Junior Luca Zeiter vom TC Fiesch einen Satz ab. Raboud steigerte sich von Spiel zu Spiel und verdiente sich damit den Finaleinzug. Alan Daniele gab auf dem Weg in den Final höchstens 2 Spiele pro Satz ab und erreichte erwartungsgemäss den Final.

Der Final zwischen Alan Daniele und Olivier Raboud war ein interessanter Tennismatch. Der erste Satz wurde erst im Tiebreak entschieden. Nach der Finalniederlage vom letzten Tennisturnier in Fiesch siegte Daniele nun doch. Das war auch sein Ziel gewesen. | wb

RESULTATE

Damen, Halbfinal: Rieder Gaby s. Schönbacher Valérie 6:1, 6:0. Dujic Kathrin s. Steiner Barbara 6:4, 7:6.

Final: Rieder Gaby s. Dujic Kathrin 6:1, 6:2.

Herren, Halbfinal: Daniele Alan s. Clausen Toni 6:2, 6:1. Raboud Olivier s. Schalbetter Tobias 6:1, 6:3.

Final: Daniele Alan s. Raboud Olivier 7:6, 6:4

Streethockey NLA | Siders Lions unterliegen

Die dritte Niederlage

Die Siders Lions verlieren zum dritten Mal in dieser Saison. Gegen den SHC Belp setzte es eine 9:4-Niederlage ab.

Die Siders Lions mussten sich von Beginn an gegen das druckvolle Spiel des Heimteams aus Belp wehren. Trotzdem gelang den Sonnenstädtern im Powerplay der Führungstreffer. Doch auch die Belper erzielten daraufhin im Powerplay zwei Treffer und so stand es nach 20 Minuten 2:1 für Belp.

Den Start in das zweite Drittel verschliefen die Löwen komplett. Innert knapp zwei Minuten mussten sie dem Gegner zwei weitere Tore eingestehen. Spielertrainer Muchagato war gezwungen, sein Time-out zu nehmen. Danach konnten sich die Mannschaft wieder fangen und nach Treffern von Hossinger und C. Ruppen mit einem 2-Tore-Rückstand das letzte Drittel in Angriff nehmen. Doch im Schlussabschnitt fehlte den Löwen die Kraft um gegen den sehr starken Gegner das Spiel noch zu kehren.

Trotz der Niederlage können sich die Lions den zweiten Platz noch durch eigene Kraft ergattern. Dafür müssen sie die letzten fünf Qualifikationsspiele gewinnen. Ein schwieriges Unterfangen, welches die Equipe erreichen kann, wenn sie weniger Strafen macht. Gegen Belp kassierten die Siders Lions nicht weniger als sechs Treffer mit einem Mann weniger.

Am nächsten Wochenende ruht die Meisterschaft. Trotzdem gilt es für die Walliser ernst. Am Freitag treffen sie auswärts (Spielbeginn 21.00), anlässlich des Cup-Achtelfinales, auf den B-Ligisten Langenthal. Bei einem Sieg gleich am Sonntag (Spielbeginn 12.00) auf den B-Ligisten SHC Berner Oberland.

SHC Belp - Siders Lions 9:4 (2:1, 3:2, 4:1)

Tore für Siders: 6. Muchagato (Schildknecht, Hossinger) 1:0. 28. Hossinger (Muchagato) 4:2. 38. Ruppen 5:3. 51. Métroz (Schildknecht) 6:4.

Siders Lions: Beaupain (Ersatzgoalie: Chavaillaz), Heynen, Marti, Hossinger, Muchagato, Häni, Schildknecht, Métroz, Steiner, C. Ruppen, S. Ruppen, Cina, Tenud.

Biathlon-Selektionen

Schnydrig siegt

Am Wochenende fanden in Realp die letzten Selektionsswettkämpfe für die Olympischen Jugendspiele vom Februar statt.

Stephanie Schnydrig vom SC Obergoms entschied den Einzelwettkampf für sich. Mit Tanja Bissig, Ladina Meier-Ruge, Tanja von Riedmatten, Patricia Jost und Flurina Volken belegten fünf weitere Läuferinnen des NLZ Brig die Plätze 2 bis 6. Jules Cuenot belegte bei den Junioren Rang 3, Alwin Thetaz kam auf Platz 5 und Sebastian Jost wurde 9.

Im Sprint der Damen vom Sonntag über 6 km mit zweimaligem Schiessen belegten Tanja von Riedmatten und Flurina Volken vom SC Obergoms hinter Elisa Gasparin die Ränge 2 und 3. Bei den Junioren erreichten Jules Cuenot und Alwin Thetaz ebenfalls die Ränge 2 und 3, Sebastian Jost wurde 6. Swiss Olympic wird bald die Selektionen bekannt geben.

Entschieden sind die Selektionen für die Junioren-WM der Jahrgänge 90/92 Ende Januar in Nové Mesto. Mit Schnydrig, Meier-Ruge und Cuenot schafften alle drei Biathleten des NLZ Brig die Selektion. | wb